

Provisorisch schön — auf dem Weg zum Implantat

Autor _Dr. Dr. Steffen Hohl, **Co-Autorin** _Dr. Pia Hermanns

_Einleitung

Der erste Eindruck, den man bewusst oder unbewusst von einem Menschen hat, hängt von seinen Zähnen ab. Wer kann einem sympathischen Lächeln widerstehen, das eine gepflegte und harmonische Zahnreihe zeigt? Bereits mit der provisorischen Versorgung soll dem Patienten eine Idee der definitiven Versorgung, seitens der Ästhetik und des Tragekomforts, gegeben werden. Der provisorische oder temporäre Zahnersatz dient in erster Linie dem Schutz eines Zahnes nach Präparation bis zur Eingliederung des endgültigen Zahnersatzes. Außerdem können Zahnlücken durch verschiedene provisorische Versorgungsarten geschlossen werden. Dies ist besonders im Frontzahnbereich nach Implantation während der Einheilungsphase zum einen für den Patienten aus ästhetischen Gründen sehr wichtig, zum anderen kann bereits mit der provisorischen Versorgung das Gewebe für den definitiven Zahnersatz ausgeformt werden. Zahnlücken können so-

wohl durch herausnehmbare, z.B. Interimsprothese mit gebogenen Klammern, als auch durch festsitzende Provisorien versorgt werden. Hier bietet sicherlich die festsitzende Versorgung den höheren Komfort für den Patienten.

_Maryland-Brücke

Sind die benachbarten Zähne kariesfrei, kann eine minimalinvasive Präparation palatinal bzw. lingual im Zahnschmelz erfolgen, wodurch eine Marylandbrücke adhäsiv befestigt werden kann. Es handelt sich um ein laborgefertigtes Brückenglied mit „Flügeln“ zum Ankleben an die Nachbarzähne. Aufgrund des nicht so großen Klebehalts ist die Adhäsivbrücke hauptsächlich für den nicht kaubelasteten Frontzahnbereich geeignet. Die Adhäsivprothetik basiert auf der erstmals von Buonocuore (1955) dargestellten Möglichkeit, die Haftung von Kunststoff (damals von Acrylaten) an Zähnen mithilfe des Anätzens von Zahnschmelz zu erreichen (Säureätztech-

Patient 1

Abb. 1 _Ausgangssituation und Vorbereitung zur atraumatischen Exaktion.

Abb. 2 _Echtzahnprovisorium mit Glasfaserband und Kunststoff fixiert.

Abb. 3 _Frische Exaktionsalveolen und eingesetztes Provisorium.

Abb. 4 _Provisorium in situ nach einer Woche und ausgeformte ideale Zahnfleischsituation.

Abb. 5 _Laborgefertigtes Marylandprovisorium.

Abb. 6 _Adhäsiv befestigte Marylandbrücke.

